



## Ein Hoch auf die Krise!!

Auch wenn allerorts bestritten wird, dass ein perpetuum mobile existiert, hege ich den Verdacht, dass die Krise zu einem solchen mutiert. Wie wir zu Schulzeiten gelernt haben ist ein perpetuum Mobile eine Konstruktion, die – einmal in Gang gesetzt – ewig in Bewegung bleibt und dabei Arbeit verrichten soll, ohne dass ihr von außen Energie zugeführt wird.

Gehen wir jetzt davon aus, dass die gesamte Wirtschaftskrise eine „Konstruktion“ ist, die durch die finanziellen Probleme einzelner Kreditinstitute und die dazugehörigen negativen Medienberichte in Gang gesetzt wurde. Die Wirtschaftstreibenden führen diese Bewegung durch gezielten Gegenmaßnahmen (Investitionsstopps, Kostensenkung – speziell durch Kürzung von Arbeitsplätzen, usw.) nun so weiter, dass sich das Wirtschaftskarussell in Richtung Rezession dreht, ohne dass von außen zusätzlich Energie notwendig ist.

Hoffen kann man nur, dass diese Arbeit nicht „ewig“ in dieser Art und Weise vollzogen wird, sondern möglichst bald ein Umdenken stattfindet. Gemeint ist an dieser Stelle, dass sich das Konsum-/Investitionsverhalten im privaten Bereich, als auch aus Unternehmersicht, von einer Defensiv- zu einer Offensivstrategie wandeln muss. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen müssen von Politik und Geldwirtschaft natürlich möglichst zeitnahe geschaffen werden, damit sich die Wirtschaft rasch wieder erholen kann.

In unzähligen Gesprächen mit Freunden und Geschäftspartnern, hat sich für mich herauskristallisiert, dass die Wirtschaftssituation, neben der augenscheinlichen Banken- & Finanzkrise, in erster Linie schlecht geredet wird. Damit wird diese Krise zu einer sogenannten selbsterfüllenden Prophezeiung. Jeder ist allein durch die Präsenz des Wortes „Krise“ eingeschüchtert, rückt in eine defensive Position und scheut sich automatisch davor Investitionen zu tätigen, selbst wenn der- oder diejenige nicht unmittelbar davon betroffen ist. Negativschlagzeilen im Internet und die globalisierte Weltwirtschaft tragen dazu bei, dass sich die Krise und damit auch die selbsterfüllende Prophezeiung binnen kürzester Zeit über den gesamten Globus verteilen.

Um dieser negativ Spirale wieder zu entkommen, fordere ich alle Unternehmerinnen und Unternehmer dazu auf, Ihre zurückgestellten Investitionsprojekte wieder aus Ihren Schubladen hervor zu kramen und damit die Wirtschaft wieder an zu kurbeln. Warum nicht die mageren Zeiten nutzen, um ungenutzte Potenziale in Ihrer Logistikkette aufzudecken, Logistikstrategien zu überdenken und gestärkt aus der Krise wieder in die fetten Jahre zu beschleunigen. Tun Sie es nicht wie die anderen, indem Sie den Kopf in den Sand stecken, helfen Sie sich und der gesamten Weltwirtschaft und nehmen Sie die Sache selbst in die Hand. Gemeinsam können wir es schaffen, uns aus den Untiefen der derzeitigen Situation in ein zukünftiges Hoch zu katapultieren.

Herzlichst,  
Ihr Martin Steiner

Martin Steiner ist Consultant bei x|vise innovative logistics GmbH in Wien